

# Mariä Aufnahme in den Himmel

Καὶ σημεῖον μέγα ὄφθη ἐν τῷ οὐρανῷ.

Ein großes Zeichen erschien am Himmel. Offb 12,1

Wenn wir heute das Fest der Aufnahme Marias in den Himmel feiern, dann dürfen wir nicht übersehen, dass sehr viele Aussagen über Maria über die Mutter Jesu hinausweisen und mehr bedeuten als rein biografische Notizen, die einzig und allein Maria betreffen.

Der Evangelist Johannes schildert, wie Jesus vom Kreuz herab Maria seinem Lieblingsjünger anvertraut, wie er ihm aber auch sagt: Siehe, deine Mutter (Joh 19,27). Maria ist also zum einen schutzbedürftig und wird vom Jünger versorgt. Andererseits aber ist sie als Mutter des Herrn auch diejenige, die für die Kirche sorgt.

Das Zeichen am Himmel, das die verfolgte Frau in Offb 12 zeigt, ist ganz ähnlich zu verstehen: die Schwangerschaft und das geborene Kind weisen sehr deutlich auf Maria hin, aber sie ist hier auch Stellvertreterin der ganzen Kirche, die nicht nur zur Zeit des Sehers Johannes unter Bedrängnis und Verfolgung zu leiden hat.

In Maria, in allem, was über sie ausgesagt wird, schwingen beide Dimensionen, das Individuelle und das allgemein Kirchliche mit. Und so ist es ratsam, auch am heutigen Fest dies nicht zu vergessen.

Es erscheint beim ersten Hören vielleicht seltsam, dass heute gerade aus dem 15. Kapitel des ersten Korintherbriefes gelesen wird, wo es um die Auferstehung Jesu und aller Gläubigen geht. Aber Ostern ist für alle Christinnen und Christen **der** Glaubensinhalt schlechthin! Und dieses Heilsgeschehen hat sich für Maria schon als Wahrheit erwiesen: Sie ist mit Leib und Seele, also als ganzer Mensch, als ganze Persönlichkeit in das Geheimnis des ewigen Lebens hineingenommen.

Und wie unter dem Kreuz und im Zeichen der Offenbarung, so dürfen wir das, was sich für Maria ereignet hat, auch auf die Kirche beziehen und somit auch auf jede und jeden von uns ganz persönlich: Wie Auferstehung die

erfüllende Zukunft für die Mutter Jesu ist, so ist sie auch für uns das Ziel, die Verheißung, die Erfüllung unserer Hoffnung. Wir und unsere lieben Verstorbenen haben wie Maria Zukunft und Hoffnung, wir dürfen darauf vertrauen, dass wir als ganze Menschen, mit unserer ganzen Persönlichkeit in Gottes Herrlichkeit eingehen werden. Das hat Jesus uns versprochen, und er hat dieses Versprechen zunächst und vor allem schon an seiner Mutter erfüllt. So feiern wir heute freudig, dass Maria in Gottes Ewigkeit ist – und wir feiern ebenso freudig, dass uns selbst diese herrliche Zukunft bevorsteht.

## FÜRBITTEN

Gott, unser Vater, hat Maria dazu erwählt, die Mutter seines Sohnes und die Mutter der Kirche zu sein. In der Gemeinschaft der Kirche bitten wir ihn:

***Heiliger Gott, erhöre uns.***

- Schenke allen, die in der Kirche eine besondere Aufgabe haben, deinen Heiligen Geist, damit sie dir immer die Treue bewahren.
- Sieh auf alle, die sich von dir und der Kirche entfernt haben, und gib ihnen den Mut, wie Maria dir und deinem Wort zu vertrauen.
- Erbarme dich derer, die die Trauer um einen lieben Menschen niederdrückt: Erfülle sie mit der Hoffnung auf das ewige Leben, das dein Sohn uns allen erworben hat.
- Halte deine segnenden Hände über alle, die sich um kranke, behinderte und einsame Menschen kümmern, und schenke ihnen Freundlichkeit und Geduld.

Heiliger Gott, ohne dich ist nichts gesund und nichts heilig. Dir vertrauen wir uns selbst, unsere Verwandten und Freunde und alle Menschen an. Mit Maria preisen wir deine Größe heute und in Ewigkeit.